



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg deß Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1736**

Am Fest der glorreiche Geburt Mariä. Jnhalt. Mariæ wird aus den Umständen ihrer Geburt die Nativität gestellet. De qua natus est Jesus. Matth. 1. v. 16. Von welcer gebohren ist Jesus.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78112)



Am Fest-Tag der Glorwür-  
digen Geburt.

MARIÆ,

**MARIÆ** wird aus den Umständen ihrer Ge-  
burt die Nativität gestellet.

De qua natus est JESUS.

Von welcher geböhren ist JESUS. Matth. i. v. 16.

303



Nichts gemeiners bey  
Geburt großer Fürste/  
und Welt-Monarchen/  
als Himmels/ und Er-  
den-Bestellung mit mög-  
lichstem Fleiß erkundigen/ und aus  
diser den neu-gebohrnen Prinzen/  
oder Prinzessin die Nativität zu stelle.  
Wie bewußt/ ist von Anna der geseeg-  
neten Mutter Maria die Königin  
Himmels und Erden anheut geböhren.  
Erlaubet seye auch mir/diser erwünsch-  
ten Prinzessin den Horoscopum oder  
die Geburt-Stund zu stellen/und aus-  
zudeuten. Ich weiß zwar/künstiges  
Glück/und Lebens-Art von Gestirn/  
und ungefähre sich ereignenden Zeichen  
abnehmen/seye vilmehr ein Hirn-lose  
Phantasey hungeriger Firmament-  
Schmecker / oder Calendermacher/  
als ein Vernunft-gemässe Wahrheit.  
Annuntiate, quæ ventura sunt in fu-  
tutum; & sciemus, quia Dii estis  
vos; sagt Isaias am 41. v. 23. Verkün-  
diget uns/was sich zukünftig wird zu-  
tragen/so werden wir wissen/ daß ihr  
Götter seyet: Gott allein weiß/was  
zukünftig/kein Stern-Gucker hat dis-  
sem in die Karten geschauet; ja auch

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

kein Engel nicht/indeme sie nichts ohne  
sonderlicher Offenbahrung Gottes  
mögen vorsagen/ was an freyen Wil-  
len des Menschē gehaffet. Heydnisch/  
nicht Christlich ist/ künstige Bege-  
benheiten dem Einfluß des Gestirns/  
und weiß nicht was erdichteten Him-  
mels/ oder Erden-Bestellungen zu-  
messen; A signis coeli nolite metuere,  
quæ timent gentes, prediget es Jere-  
mias am 10. v. 2. Fürchtet nicht die  
Zeichen des Himmels/welche fürchten  
die Heyden; rechtschaffene Christen  
lassen sich von Planeten/ und andern  
Himmels-Zeichen nicht irren/ noch  
anfechten/ mit ganz-oder halbem Ge-  
sicht habe der Mond ihre Geburt an-  
gesehen/ Saturnus oder Jupiter sie  
beherrschet/Krebs oder Scorpion seye  
aus dem himmlischen Thier-Creis er-  
schinen im Aufgang: Sydera stultos  
regunt, sapientes Astris imperant;  
reden sie mit Anea Sylvio: Narren  
lassen sich regieren von Sternen/ weise  
und verständige Leuth herrsche über das  
Gestirn; uns zu dienen ist dies von  
Gott gestaltet/nicht zu beherrsche. So  
ist doch nicht unselten künstiger Le-  
bens-Lauff aus dem Gestirn/ und an-  
deren

H

deren Umständen der Geburt abgenohmen worden: Theogenes ein Stern-Seher hat Augusto / weil er gebohren / da die Sonn im Zeichen der Jungfrauen / die Römische Cron vorgefagt: Als Ablavius Præfident des Kayserlichen Hoff-Gerichts Constantini von geringen Elteren zur Welt wurde gebohren / hat ihm ein Stern-Seher im benachbahrten Wirts-Haus die Nativität gestellet / der Wirthin anbefohlen: Gehet hin / saget eurer Nachbarin / sie habe ein Kind gebohren / welches auffer der Kayserlichen Cron alles beherrschen und besitzen werde. Ob dise / oder dergleichen Begebenheiten blind errathen / oder aber aus einigen Himmels-Zeichen abgenohmen / will ich nicht disputiren: Klar ist die Lehr Thomæ des Englischen l. 3. contra gentes c. 85. Effectus stellarum in inferioribus esse, ex quibus futura vitæ dispositio & causatur, & noscitur absque necessitate: Das Gestirn hat in un-tere Geschöpf seine Influenz, und Würckung / doch ohne einigen Gewalt menschlichen Willens / und lasset sich von zukünftigen Begebenheiten / die an freyen Willen nicht haften / prognosticiren / und vorsagen. Ich will denen Astrologis und Stern-Sehern nicht eingreifen / noch mit ungewissen Argumenten meine Canzel zum Mathematischen Thurn machen: sondern aus Göttlicher Schrift / und Beweis heiliger Lehrer der heut gebohrenen Himmels-Königin Maria zum Trost aller Marianischen Liebhabern den Horoscopum, oder die Nativität stellen; sie hören mich in hoffentlicher Gedult.

304 **I**n Jahr / da man zehlet von Erschaffung der Welt 3947. von Erbauung der Stadt Rom 738. im 22. Jahr der Regierung Kayfers Augusti / im 18. Jahr der Regierung Herodis des Idumeers König in Juden-Land / im 8ten Alter der Welt / am 8ten Tag des Herbst-Monaths / bey aufgehender Morgen-Röthe / am Sambstag ist Maria zu Jerusalem gebohren worden; alle Umständ zeigen so gnadenreiche Geburt glückselig an. Die Constellation, oder Zusammenfügung der Sternen / was belanget / ist

Maria gebohren worden im Herbst-Monath / da die Sonn sich aufhaltet im Zeichen der Jungfrauen; ein glückseliges Gestirn! großes Glück / und Ehren / prognosticiren alle die Stern-Seher / die unter disen Himmels-Zeichen die Welt zum ersten ansehen: Selerius hat aus disen Ottoni die Kayserliche Cron vorgefagt; warhaffter kan ich sagen mit Anselmo l. de Excellentia Virginis: Dises neu-gebohrne Töchterlein werde seyn / Imperatrix cæli, & terræ, & omnium, quæ in eis sunt: Eine Kayserin Himmels und Erden; sie werde alles / was in disen / nächst Gott beherrschen. Mariana in Historia Hispanica schreibt: Ein König faste grosse Hoffnung eines königlichen Prinzen / da aber die Königin ein Prinzessin gebohren / wolte niemand dem König die Zeitung bringen; endlich nimmt die Post auf sich der Erz-Bischoff von Castella / und redet also an den König: Ich wünsche Ihero Majestät Glück zum neuen Königreich; als sich der König über dise ungewöhnliche Glückwünschung verwunderet; behauptet er seine Red: Es ist Ihero Majestät gebohren eine Infantin, die wird Königin werden in Engelland; dise wird erfflich gute Correspondenz halten / und das Land den Hispaniern zubringen / welches dann mit größtem Jubel / und Frolocken angenommen wurde. Glück wünschte ich mir / und euch Marianische Zuhörer! zum neuen Königreich; gebohren hat die heilige Anna ein Infantin; will sagen Mariam / de qua natus est Jesus. Von welcher gebohren ist Jesus; werden wird dise nicht ein Königin der Engelländer / sondern der Engeln / und dis Reich uns zubringen.

Gründlicher aber die glückselige 305 Geburt Maria unter gemeldten Himmels-Zeichen zu erkennen / ist zu wissen / da im Herbst-Monath die Sonn ihr Quartier nimmt im Zeichen der Jungfrau / lasset sie nach von ihrer feurigen Hitze: die scharpffe Strahlen Brunst wird durch angenehme Kälte des Luftts ganz lieblich temperiert / u. gemässigt; im August-Monath befindet sich die Sonn in brennenden Gestirn /

stirn des Löwen; setzet mit ihren hitzigen Strahlen hefftig zu / Vieh / und Menschen / ja dem ganzen Erdboden; ein einziges August-Monath war vor der Geburt Maria / die Göttliche Sonn der Gerechtigkeit war im grim-migen Löwen; auf begangene Sünden folgten ohne Verschub erschrockliche Straffen; kein bitten / kein Appelliren / kein Gnad war zu hoffen: Da aber im erwünschten Herbst-Monath erscheinet das Zeichen der Jungfrauen / will sagen / da geböhren wird Maria / nimmt der Göttliche Sohn Christus in diser seinen Eingang; und da werden gemässigt die feurige Strahlen Göttlicher Gerechtigkeit; die gedrohetete Straffen eingehalten / der hitzige Zorn ganz lieblich temperirt. Nicht ich / sondern Antonius florentinischer Kirchen-Lehrer prognosticiret es: P. 4 tit. 15. c. 11. Sed iustitiae Deus noster ex tempore veteris testamenti, ut leo rugiens, erat Deus ultionum, puniens terribiliter peccatores ferventissimo amoris calore; intrans in uterum Virginis totus factus est benignus, & suaviter: Unser Gott / die Sonn der Gerechtigkeit war im alten Testament im grim-migen Löwen; straffte auf dem Fuß nach die Sünder / und Gottlose / da sie aber von feuriger Liebs-Hitz entzündet / eingegangen ins Zeichen der Jungfrauen / wird sie ganz lieblich / und gütig.

306 Oder aber will man vil mehr die Glückseligkeit Marianischer Geburt abnehmen / weil sie geböhren im Herbst-Monath / in welchem die fruchtbahre Wein-Stock süsse Trauben hervor bringen: So sage ich mit Ecclesiastico am 24. v. 23. Quasi vitis fructificavi suavitatem odoris: Das heut geböhrene Kind werde / wie ein Wein-Stock mit süssen und wohlriechenden Früchten aufwachsen; diß wird tragen Botrum Cypri, aus der ein-mahl in der Creuz: Preß wird gepresset werden der Blut-rothe Wein zur Labung der erdursten Welt. Das ganze Jahr hindurch wartet man Frucht vom Wein-Stock: im Herbst allein sammet mans: Sic Redemptor noster, ruckt in die Red Damianus, quem sancti omnes ab Adam usque

R. P. Kellerhaus S. J. Festival.

ad transactam quintam aetatem summo desiderio expectaverant, in solo Mariae tempore venit; auf gleichen Schlag mit heissen Zähren / mit inbrünstiger Begürd verlangten so vil N. Alt-Väter von Adam an bis außs sechste Alter der Welt den Erlöser; er kommt aber nur allein zur Zeit Maria; dise Wein-Reben ist allein würdig gewest / so erwünschte Trauben zu fruchten.

Von der Jahr-Zeit / da Maria zur Welt geböhren / komme ich zum Tag / und Tags-Zeit. Aus beeden schliesse ich unhintertreiblich ihrer Geburt Glückseligkeit Certabant saecula, redet gar schön Damascenus Orat. de Nativ. V. quodnam ortu Virginis gloriaretur: Es stritten mit einander die Welt-Alter / in was für einem Maria solte geböhren werden; ich sage: Certabant dies, gestritten haben auch die Tag der Wochen / was für einer mit der Marianischen Geburt solte begnadet werden. Mir gebühret die Geburt Maria / wendete vor der Sonntag / die / Electa ut sol, auserwählet wie die Sonn; amicta sole, mit der Sonnen bekleydet / ja dem Namen nach Illuminatrix, wie Sonn alle erleuchtet / besser gebührt mir die Geburt Maria; widersetzte der Montag / die / pulchra ut luna, schön wie der Mond / und welche gleich dem Mond / aus aller Himmels-Gestirn der Erden / die nächste ihrem Einfluß Göttlicher Gnaden mittheilet. Mein ist Maria! mein ist Maria! sagte hierzu der Erchtag: vom Kriegs-Gott Marte, dies Martis benamset; dann sie / terribilis ut castrorum acies ordinata, erschrocklich / wie ein geordnetes Kriegs-Heer. Keiner aus euch muß haben Mariam / ruffet der Mittwochens-Tag / ich hab das größte Recht zu ihr / die ein Mittlerin zwischen Gott / und den Menschen; von Mercurio dem Botten der Götter heisse ich dies Mercurii, auch dise wird mit ihrer Geburt der ganze Welt bringen erfreuliche Zeitungen. Mit nichten ruckt ein der Pfingstag: Von Jupiter dem Gott aller Götter führe ich den Namen des Jovis: Maria soll werden ein Mutter des höchsten Gottes / an meinen Tag dann muß sie geböhren

Hj 2

böhren

bohren werden: Endlich kommt auch zum Streit der Freytag / und saget: Christus der Sohn Maria wird am Freytag vollenden das Werk der Erlösung; diesen Tag mit seinem kostbaren Tod heiligen / so muß an diesen die Mutter anfangen zu leben. Doch vor allen hat den Sig erhalten der Samstag; dieser allein ist mit so gnadenreicher Geburt beglückseliget / wie der gelehrte Carthegena Homil. 2. de ortu Virginis ausführlich beweiset. Was aber dieser zu meiner Marianischen Geburts-Stellung? der Samstag ist der mittlere Tag zwischen Sonntag / den Tag der Freuden-vollen Auferstehung Christi / und Freytag / den Tag seines Trauren-vollen Leydens; wir Menschen schweben zwischen Furcht / und Hoffnung in diesem Jammer-Thal / wissen nicht / ob wir einstmahl in jener Welt haben werden einen fröhlichen Sonntag / oder traurigen Charfreytag; Maria / die heut gebohrne Jungfrau wird seyn die Mittlerin zwischen uns / und dem erzürnten Richter: am Samstag / als den sibenden Tag nach Erschaffung aller Creaturen hat Gott geruhet / und gerastet; im Jungfräulichen Leib dieses gesegneten Töchterleins wird er ruhen neun Monath / jenem gemäß / was Ecclesiasticus am 24. v. 12. von ihr schon vorgesagt: Qui creavit me, requievit in tabernaculo meo: Der mich erschaffen / hat geruhet in meiner Hütten.

308 Nicht weniger ist glückselig die Zeit des Tags / in welcher Maria auf die Welt kommen: Nach glaubwürdiger Meynung ist sie gebohren bey aufgehender Morgen-Röth / also der hochgelehrte Mansius. Die Morgen-Röth / wie bewußt / ist ein Tochter der Sonnen; dann sie wird von ihren Strahlen gebohren / zugleich aber auch derselben Mutter / dann die Sonn herfür kömmt aus der Schooß der Morgen-Röth. Das neu-gebohrne Jungfräulein Maria ist ein Tochter Gottes / wird aber auch werden desselben Mutter. Salomon hat dieses von fern gesehen / da er gefragt: Quæ est ista, quæ progreditur quasi aurora confurgens? Wer ist diese / die hervorgehet /

wie die Morgen-Röth Cant. am 6. v. 9. Aber Bernardus serm. 4. in Salve Regina gibt die Antwort: Tu, O Maria! processisti, ut aurora lucida, & rubicunda, quia superatis originalibus peccatis nata es lucida cognitione veritatis, & rubicunda amore virtutis: Du / O Maria! bist hervorgetreten / wie eine helle / und rothe Morgen-Röthe / weil du nach überwundener Erb-Sünd bist gebohren worden / hell an Erkantnuß der Wahrheit / roth an Lieb der Tugend. Die Morgen-Röth ist das End trauriger und finsterner Nacht / ein Anfang schönes und lustigen Tags; das heut gebohrne Kind wird enden unser Jammer / und Schmerzen / anfangen unsere Freud / und Trost. Maria finis dolorum, & consolationis fuit initium, finis tristitiæ, & lætitiæ nobis extitit principium: Die Morgen-Röth steigt allgemach auf / und wachset nicht allein in der Völle guldener Klarheit / sondern steigt auch allzeit höher: Das Kind / redet à lapide in Cantica; jugiter confurgens, majoribus incrementis semper excrevit; wird allzeit über sich steigen / von Tag zu Tag mit größerem Zunehmen aufwachsen; übersteigen wird es in Göttlicher Lieb alle Cherubin, und Seraphin, in Glauben die Patriarchen / in Heiligkeit die Propheten / in Eyser die Apostel / in Gedult die Martyrer / in Reinigkeit die Jungfrauen / in allen Verdiensten alle Heilige: Bey Aufgang der Morgen-Röth fallet vom Himmel der Thau / und machet fruchtbar das Erdreich; bey der Geburt dieses Kinds werden thauen die Himmel / und die Wolcken / den Gerechten / den Heyland der Welt herab regnen.

Glückselig dann / und über glückselig bist du neu-gebohrnes Töchterlein / Maria! kein einziger Unstern / und Zeichen widerwerthigen Glücks ist in deinem Horoscopo, oder Geburts-Stellung zu finden. Sage nichts vom sechsten Alter der Welt / in welchem du zum erstenmahl die Welt gesehen hast: Sicut enim sexta die primum Adamum DEus condidit, ita in sexta mundi ætate secundum Adamum & secundam

secundam Evam Virginem immaculatam mundo exhibuit; rehet für mich ob-angezogen Carthagen, gleichwie Gott am 6ten Tag den ersten Adam gestaltet / und aus disem die Eva / so die Welt zu Grund gerichtet; also hat er dich ein andere Eva im 6ten Welt-Alter gestaltet / und du wirst die Welt wieder aufrichten; Melde nichts von deinem väterlichen Haus / in welchem du zu Jerusalem geböhren / so nach Meynung glaubwürdiger Scribenten Rechts bey jenem von Johanne gemeldeten heylsammen Schwem = Teich gelegen. Probatca piscina Virginem significavit, prognosticiret aus disen ferm. 1. Petrus Blesensis, descendit in eam magni consilii Angelus, & mota est triplici motione, scilicet in separatione carnis, in remotione fomitis, in virtute benedictionis: Du / D gebenedeytes Kind! Bist diser Schwem = Teich; in dich wird herab steigen jener Engel des grossen Raths / und auf dreyerley Weiß bewegen; in Absonderung des Fleisches; dann von deinem Fleisch wird gestaltet werden das Fleisch des ewigen Worts; in Abwendung des Zundels; dann du vom Heil. Geist wirst empfangen; in Kraft und Würdung Göttliches Seegens; dann du über alle Weiber wirst benedeyet werden.

310 Wir alle / D Maria! wünschen auch dir tausendmahl Glück zu so glückseliger Geburts = Stund! aber wir arme Eva = Kinder seynd nur gar zu unglückseliger Zeit geböhren; in Wahrheit können wir klagen mit Augustino: Principium vitæ hujus initium dolorum

est: Der Anfang unsers Lebens ist ein Anfang der Schmerzen. Was Mittel vernehmt es zur heutigen Predig = Lehr. Bist du geböhren in Unstern? Respice stellam, voca Mariam / rathet Bernardus; anheut ich aufgangen ein neuer Glücks = Stern / sihe disen Stern an / ruffe zu Maria: brennet dich deiner Sünden wegen mit ihren scharpffen Strahlen die Sonn Göttlicher Gerechtigkeit? Signum magnum apparuit in coelo Apocal. 12. x. v. Heut ist aufgangen das Zeichen der Jungfrauen; zu diser nimm dein Zuflucht / in diser wird die Göttliche Sonn von ihrer brennenden Hitze nachlassen: Steckest du in finsterner Nacht der Sünden? Heut ist aufgangen die Morgen Rôth; eyle zu diser / sie wird dich erleuchten; hast du noch Raht noch Ruhe von saurer Mühe / und Arbeit? Nimm dir auf wenigst ein kurze Zeit zu Ehren Maria am Sambstag / verehere disen Tag ihr zu Ehren / sie wird dir zeitliche / wosern es dir nutzlich / und ewige Ruhe verschaffen: Bist du krank / und beth = ligerig? Anheut ist der Welt geöffnet ein heylsamer Schwem = Teich; wirff dich in disen / will sagen / wirff dich in die Mütterliche Schooß Maria; du wirst erhalten / so es deiner Seelen Heyl nicht zuwider / die Gesundheit: In allen Anligen nimm die Zuflucht zu Maria / die anheut so glücklich zur Welt geböhren worden; dise wird dich trösten / dise wird dir helfen / dise wird die Bitterkeiten des gegenwärtigen Lebens versüssen.

A M E N.

